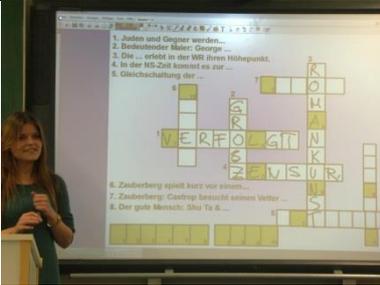


Eine missglückte Abrundung ist wie eine total linkische, gehemmte Verbeugung nach einem Musikvorspiel, **einfach nur peinlich**, aber genau diese Peinlichkeit bleibt in Erinnerung.

- Die Abrundung, der Schluss ist das, was im Gedächtnis gespeichert wird, **der Schluss muss sitzen**, ist die Gelegenheit, das im Referat Erklärte, **Vermittelte dank Wiederholung zu sichern**. Die Klassen aus den Anfangszeitern des Activboards an unserer Schule (2011) erhoben den Schluss zur Krönung, sie machten wilde Erinnerungs-Wettkämpfe der einzelnen Bankreihen gegeneinander und auf die Sieger warteten Süßigkeiten. Das kam in den letzten Jahren leider aus der Mode, ich werde versuchen, an diese frühere Tradition wieder anzuknüpfen.
- Was erwarte ich von einem Schluss:
 - Er muss auf jeden Fall nochmals kurz den **Stoff wiederholen**, aber wirklich nur kurz, um das Aufpassen der Schüler noch weiter zu intensivieren.
 - Wettkämpfe der verschiedenen Bankreihen mit Süßigkeiten für die Sieger sind nicht nur enorm effizient, sondern sie lockern auch ungemein auf und jeder hängt sich voll rein. Aber, um ehrlich zu sein, sie kosten auch Zeit und Diskussionen über Ungerechtigkeiten oder Bevorteilung werden heftig geführt.
 - Er muss auch klar durch eine **Dankes-Folie** oder Dankes-Geste gesetzt sein.
 - Und er sollte auch **geübt sein**. Viele Schüler üben zimal den Einstieg, ab der Mitte lässt alles merklich nach und am Schluss wissen sie kaum noch das Ende zu finden, Begründung: „Beim Üben kam ich nicht bis zum Schluss!“

Also, wir kommen bis zum Schluss!

S. = Schüler/Schülerin/Schülerinnen

Foto	Erklärung	Link/Kopiervorlage (KV)
	Das ist die traditionelle Kreuzworträtsel-Stoffwiederholung, hier zur Epoche der Weimarer Republik/3. Reich.	KV: http://www.klausschenck.de/ks/downloads/g27-kv08-weimarer-republik--drittes-reichmilen.pdf



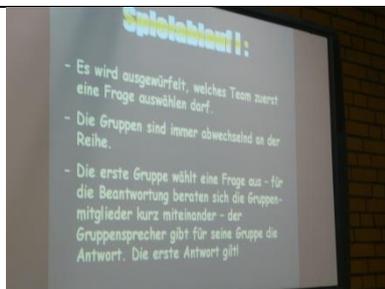
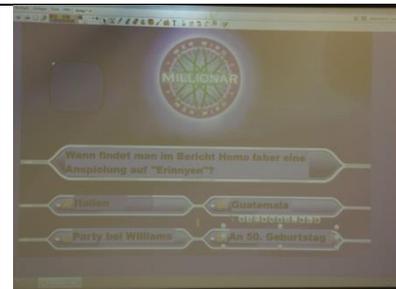
Die meisten Schüler sind darin ziemlich fix. Wenn sie aufpassen, arbeitet ihr jungendliches Gedächtnis ziemlich gut. Sie machen es auch gerne, beim Besprechen der Lösungen wird nochmals alles wiederholt.



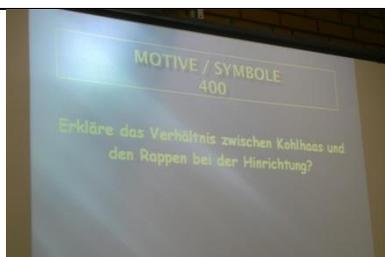
Hier eine andere Möglichkeit einer Stoffwiederholung: mögliche Antworten werden vorgegeben und die Lösung dann am Activboard gezeigt.



„Wer wird Millionär“, wer kennt die Lösung zur Mythologie in „Homo faber“. Das war in der 12. Klasse etwas komplett Neues und kam entsprechend gut an.
Tipp: gute Wiederholung



Die folgenden Aufnahmen stammen aus den Activboard-Anfangszeiten (2011) an unserer Schule. Die Klasse nahm die Wettkampfrunde sehr ernst, die Gruppen kämpften verbissen gegeneinander und für ihre Süßigkeiten. Der Spielablauf war genau geregelt!

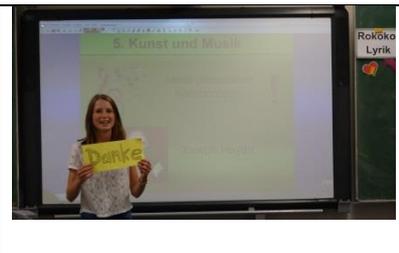
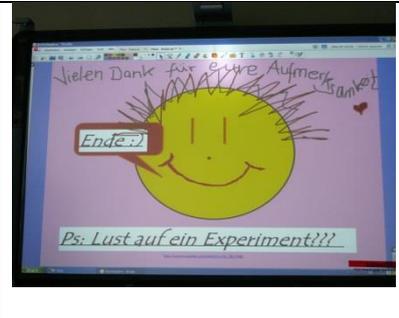


Auch wenn manchmal die Stoffwiederholung vor lauter Streitereien auf der Strecke blieb, so waren doch insgesamt Konzentration und Eifer enorm hoch.
Tipp: ideale Wiederholung



Die Zwillinge machen es richtig: Sie bleiben am Ende beim Klatschen ruhig stehen und nehmen danach die End-Folie weg.
Tipp: beim Klatschen ruhig stehen bleiben und der Klasse ins Auge sehen!

Link:
https://www.youtube.com/watch?v=JwIwDx83v4&index=37&list=PLgGikOSo_sshJ7uI49MmeQVGuZoDWuqM

	<p>S. sorgt mit dem aus dem Hut gezauberten „Danke“-Schild für eine Überraschung.</p>	<p>KV: http://www.klausschenck.de/ks/downloads/g27-kv01-aufklaerungnadinehinweis.pdf</p>
	<p>Da ihr Psychologie-Thema „Gestik“ ist, ist dieser Schluss passend und witzig!</p>	<p>Link: https://www.youtube.com/watch?v=r9oaUTk8fgU KV: http://www.klausschenck.de/ks/downloads/g20-gestik---wenn-die-haende-reden.pdf</p>
	<p>Am Ende steht hier noch ein überraschendes Experiment. Insgesamt war diese Folien-gestaltung im Gesamt-rahmen des Referats zum „Flow“ stimmig.</p>	<p>Link: https://www.youtube.com/watch?v=p3Ew2pk9HhI</p>
	<p>Hier noch zwei traditionelle Schlüsse.</p>	
	<p>Ein Abschluss-Tänzchen der Mitschülerinnen ist natürlich eine ganz ausgefallene Referats-Abrundung.</p>	
	<p>Eine weitere Variante meiner 12. Klasse an der hinteren Klassenzimmerwand: Stoff-wiederholung am Ende des Referats.</p>	<p>Link: https://www.youtube.com/watch?v=MiuC-E2UIU&list=PLgGkOSoO_svn_exkCOy_wRn7erMCA8AZ6&index=33 KV: http://www.klausschenck.de/ks/downloads/g28-kv01paula.pdf</p>

	<p>Hier kommen zu Danton zwei Formen der Stoffwiederholung: Zum Alphabet müssen Begriffe zu Danton gefunden werden, sodass am Ende das gesamte Alphabet komplett ist.</p> <p>Tipp: macht Spaß, aber nach ein- bis zweimal ist die Idee ausgereizt!</p>	<p>Link: https://www.youtube.com/watch?v=Sipi5aakqCM&list=PLgGIkOSoO_sskdyQ2bcUG41rCsvcWXjAN&index=37 KV: http://www.klausschenck.de/ks/downloads/g03-2kvdanton-sofie.pdf</p>
	<p>Der Spaßfaktor ist deutlich sichtbar.</p> <p>Sinnvoll: Mitschülerin schreibt auf, S. ruft auf</p> <p>Grundsätzlich: S. sollte während des Referats versuchen, sinnvoll zu delegieren, um sich zu entlasten und sich voll aufs Referat konzentrieren zu können.</p>	
	<p>S. baut einen eigenen Punkt „Zusammenfassung“ ein und wiederholt selbst zentrale Aussagen des Referats.</p> <p>Tipp: Schüleraktivierung nach einem Referat ist besser</p>	
	<p>Notlösung und keine gute, um den Stoff zu wiederholen: Zu „Agnes“/Stamm werden die Begriffe „Kälte“ und „Tod“ an die Tafel geschrieben und die Mitschüler diktieren, was ihnen dazu einfällt. Das Engagement hält sich auch entsprechend im Rahmen.</p>	

Überblick über die verschiedenen Teile des Präsentations-Retters:

1. **Einstieg** (4 Seiten / Ansatz: Wie packe ich meine Zuhörer mit einem überraschenden Einstieg? / Ideensammlung)
2. **Gliederung** (8 Seiten / Ansatz: Wie mache die Gliederung zum Rückgrat meines Referats? / Tipps)
3. **Stellwand** (19 Seiten / Ansatz: Wie integriere ich phantasievoll meine Zuhörer in mein Referat? / Herzstück der Präsentations-Retter)
4. **Activboard** (12 Seiten / Ansatz: Wie setze ich das Activboard aktivierend für meine Zuhörer ein? / Beispiele – auch übertragbar auf Powerpoint-Präsentationen)

5. **Abrundung/Schluss** (5 Seiten / Ansatz: Wie wiederhole ich spielerisch die zentralen Inhalte meines Referats? / Ideen)
6. **Probleme** (6 Seiten / Ansatz: Welche sind die typischen Präsentationsfehler und wie vermeide ich sie? / Warnungsliste aus dem Schulalltag: Was schief gehen kann, geht schief!)
7. **Benotungsraster** (11 Seiten / Ansatz: Jede Note ist vom Aufbau her gleich gestaltet, aber die Anforderungen werden von Note zu Note anders definiert, folglich ergibt sich eine gute Vergleichbarkeit.)

Tipps:

- **Lehrkraft/Schüler: Sinnvoller Einstieg mit Präsentations-Retter / Basis-Ausstattung:**
 - 3. Stellwand
 - 6. Probleme
- **Lehrkraft/Schüler: Anfänger/Fortgeschrittene bei Activboard-Präsentationen/auch PPP:**
 - 4. Activboard
- **Schüler: wichtige Präsentation bei Lehrkraft, die Medieneinsatz zu schätzen weiß / Lehrkraft, die Schüler gekonnt, modern und für ihre Mitschüler aktivierend referieren sehen will:**
 - 1. Einstieg
 - 2. Gliederung
 - 5. Abrundung
 - Letztendlich **Gesamtpaket**: Masse an Ideen (gezeigt an Schülerfotos/YouTube-Sendungen), viele Tipps (übertragbar auf Uni und Beruf)!
- **Schüler: Abi-Präsentation**
 - Stellwand
 - Activboard (wenn im Prüfungsraum vorhanden und vorher schon in Referaten geübt)
 - Probleme

Klaus Schenck, OSR. a.D.

Fächer: Deutsch, Religion, Psychologie (Wahlfach)

Drei Internet-Kanäle:

Schul-Material: www.KlausSchenck.de

Schüler-Artikel: www.schuelerzeitung-tbb.de

Schul-Sendungen: <https://www.youtube.com/user/financialtaime>

„Vom Engagement-Lehrer zum Lehrer-Zombie“/Bange-Verlag 2020:

Info-Flyer: <http://www.klausschenck.de/ks/downloads/f02-werbeflyer-buch-entwurf-2020-11-26.pdf>

